

LANDESVERBAND Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

Hamm, 04.11.2003

An den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellungnahme

zur öffentlichen Anhörung über das "Gesetz über die Errichtung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen" am 10. November 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die nordrhein-westfälischen Imker ist die Existenz eines Instituts für Bienenkunde im Lande Nordrhein-Westfalen unverzichtbar und zwar aus folgenden Gründen:

Die Imkerei wird in Nordrhein-Westfalen wie in der ganzen Bundesrepublik mit wenigen Ausnahmen als Freizeitimkerei betrieben. Dies hat den Vorteil, dass bei durchschnittlich 8 Völkern pro Imker das ganze Land flächendeckend mit Bienen versorgt ist, was unter ökologischen Gesichtspunkten nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Dies macht aber andererseits eine ständige Schulung und Beratung der Imker notwendig. Insbesondere die unter den Stichworten Globalisierung und Eu-Anpassung gewachsenen Anforderungen können durch die auf das Ehrenamt gegründeten Organisationen der Imker nicht allein geleistet werden. Hierzu bedarf es der wissenschaftlichen Begleitung und der Praxistests, mit denen der einzelne Imker überfordert wäre.

Als Beispiel sei hier die Varroamilbe angeführt, die vor Jahren aus Asien eingewandert ist. Ohne die Bieneninstitute hätte sich diese immer noch vorhandene Bedrohung zur Katastrophe ausgeweitet.

Zusammenfassend ist festzustellen:

- Wir brauchen ein Bieneninstitut, weil wir Imker brauchen.
- Wir brauchen Imker, weil wir Bienen brauchen.
- Wir brauchen Bienen für eine ökologisch ausgewogene, gesunde Umwelt.

Die westfällsch-lippischen imker halten es daher auch unter Kostengesichtspunkten für zweckmäßig, wenn eln Bleneninstitut für das Land Nordrhein-Westfalen bei der zukünftigen Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen erhalten bleibt.

In Vertretung

Paul Wally (Paul Walter)

58-00N-#8